Nadja Thelen-Khoder

„Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt“ „Russin 271“ und „Russin 25“

[1]

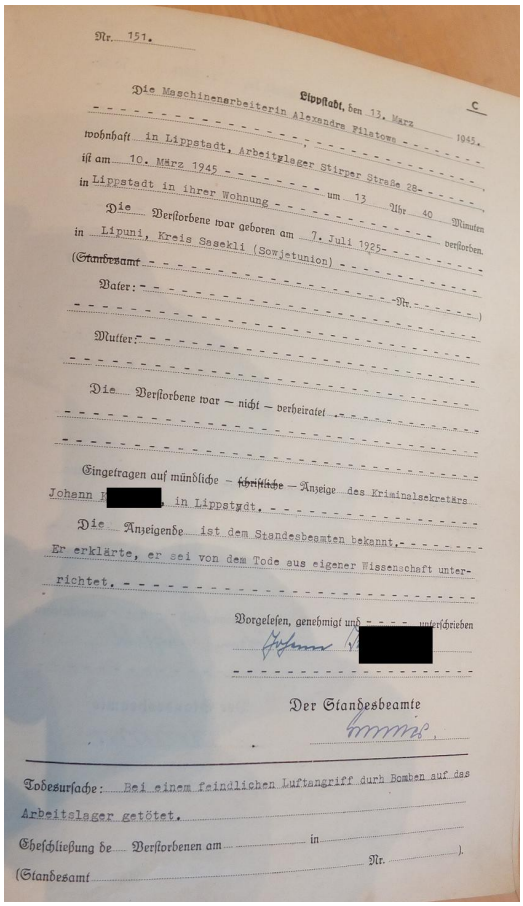
Nr. 57 auf der Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) des Städtischen Friedhofs Lippstadt[2] mit seiner Stele ist - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ - Alexandra Falatowa:

„Nr. 151.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Alexandra Filatowa, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 7. Juli 1925 in Lipuni, Kreis Sasekli (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

[1] Lippstadt, Stirper Straße 28, November 2017; mehr Photos in „Von Scheunen, Lagern und Sammelstellen“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Von-Scheunen-Lagern-und-Sammelstellen.pdf

[2] Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) auf dem Friedhof in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Alexandra Filatowa, geboren 7.7.25 in Lipuni, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[3].
Im Stadtarchiv erzählte man mir, daß es nur einen Bombenangriff in Lippstadt gegeben hat, und der traf dieses Lager.



Nr. 151.

Lippstadt, den 13. März 1945.

Die Maschinenarbeiterin Alexandra Filatowa wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 7. Juli 1925 in Lipuni, Kreis Sasekli (Sowjetunion) (~~Standesamt~~ Nr.)

Vater: -

Mutter: -

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche – ~~schriftliche~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs Johann [redacted] in Lippstadt.

Die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Eheschließung des Verstorbenen am in (Standesamt Nr.).

[4]

Alexandra Filatowa war 19.

Nr. 58 auf der Gräberliste ist - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ - ist

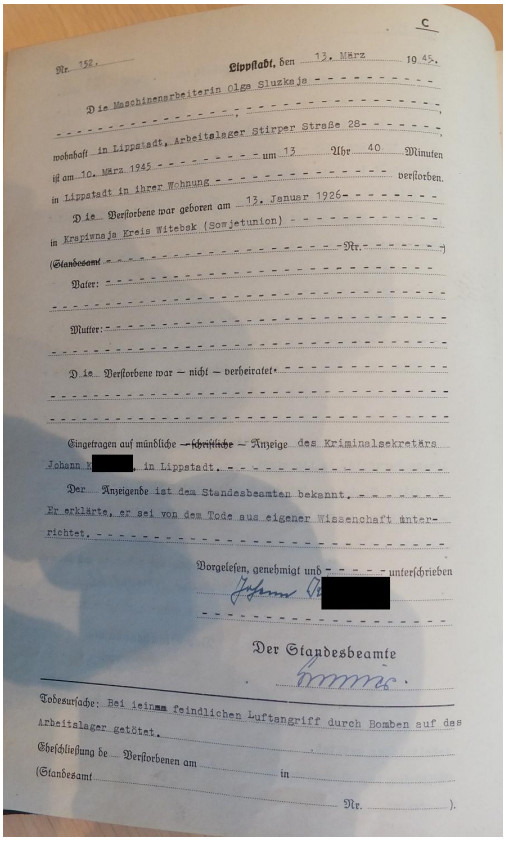
„Nr. 152.
Lippstadt, den 13. März 1945. Nr. 152/45)
Die Maschinenarbeiterin Olga Sluzkaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 13. Januar 1926 in Krapiwnaja Kreis Witebsk[5] (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -

[3] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)
[4] Stadtarchiv Lippstadt
[5] Bei Witepsk muß ich immer an drei Menschen denken. Der erste war der ältere Bruder meines Vaters, der als Pilot eines „Sturzkampffliegers“ über Witepsk abgeschossen werden mußte, damit er nicht noch weitere Menschen tötete bzw. zu ihrer Tötung beitrug. Von diesem 20jährigen weiß ich nur voin seinem damals 19jährigen Bruder. Das sind die ersten beiden. Und dann denke ich an Anne Franks Tagebuch.

Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Auf der Sterbeurkunde des ITS in Bad Arolsen steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 129/45 A 6.7.3”[6]

Olga Sluzkaja, geboren 1926 in Krapiwnaja, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[7]


C

Nr. 152. Lippstadt, den 13. März 1945.

Die Maschinenarbeiterin Olga Sluzkaja

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten

in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 13. Januar 1926

in Krapiwnaja Kreis Witebsk (Sowjetunion)

(Standesamt Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war — nicht — verheiratet.

Eingetragen auf mündliche ~~— christliche —~~ Anzeige des Kriminalsekretärs

Johann [redacted] in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Eheschließung des Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

Klammer auf:

Nie kann ich „Witepsk“ hören oder lesen, ohne an drei Menschen zu denken:

„Freitag, **23. Juni 1944**
Hier ist nichts Besonderes los. Die Engländer haben den großen Angriff auf Cherbourg begonnen. Laut Pim und van Daan sind wir am 10. Oktober bestimmt frei. Die Russen nehmen an der Aktion teil und haben gestern ihre Offensive bei Witepsk begonnen, genau auf den Tag drei Jahre nach dem

[6] Sterbeurkunde von Olga Sluzkaja (Standesamt Lippstadt Nr. 152/45), 2.2.2.2 / 76870344, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[7] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

deutschen Einfall.
Beps Laune ist noch immer unter Null. Wir haben fast keine Kartoffeln mehr. ...

Dienstag, **27. Juni 1944**
Liebste Kitty!
Die Stimmung ist umgeschlagen, es geht enorm gut. Cherbourg, Witepsk und Slobin sind heute gefallen. Sicher viel Beute und Gefangene. Fünf deutsche Generäle sind bei Cherbourg gefallen, zwei gefangen genommen. Nun können die Engländer an Land bringen, was sie wollen, denn sie haben einen Hafen. Die Halbinsel Cotentin drei Wochen nach der Invasion englisch, eine gewaltige Leistung! ...
Was glaubst du, wie weit wir am 27. Juli sind?
Deine Anne M. Frank"[8]

Am gleichen Tag: „Im Kampfe für Deutschlands Freiheit und Zukunft gab unser guter, lebensfroher, unvergesslicher Sohn, unser herzlieber Bruder, der Oberfähnrich Alfred Thelen, Flugzeugführer in einem Sturzkampfgeschwader, Abiturient der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Oranienstein, sein Leben im Alter von 20 Jahren. Er starb am 27. Juni 1944 im Osten [bei Witepsk; eigene Anmerkung]. Daß er den ehrenvollsten Tod fand, ist unser Trost."[9]

Daß er schon lange nicht mehr gut und lebensfroh war, sondern wahrscheinlich als Flieger viele russische Menschen getötet hatte oder jedenfalls zu ihrer Tötung und Verschleppung beitrug und sich bei seinem letzten „Fronturlaub" vor lauter Zittern kaum mehr rasieren konnte, erzählt diese Todesanzeige nicht. Davon erzählte dann später sein Bruder, mein Vater, damals 19.

Bisher konnte ich „Witepsk" nie hören oder lesen, ohne an drei Menschen zu denken. Nun kommt ein vierter hinzu: Olga Sluzkaja war auch 19. Aber sie starb, und Anna Frank wurde nur 15. Für die beiden kamen die Befreier zu spät.

Klammer zu.

Nr. 59 auf der Gräberliste ist Duja Hamanjak, „Ursache des Todes" „unbekannt":

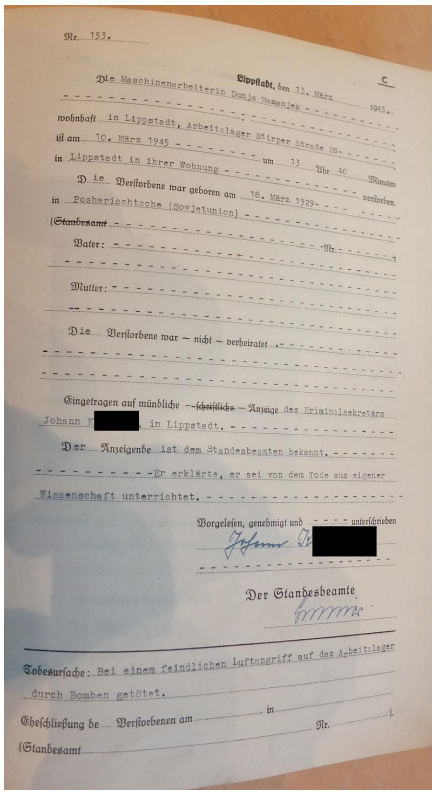
„Nr. 153.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Dunja Hamanjek, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 18. März 1929 in Posherischtsche (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

[8] Aus dem Tagebuch von Anne Frank
[9] Todesanzeige des Bruders meines Vaters vom 31. Juli 1944

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Auf der Sterbeurkunde des ITS steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 130/45 A 6.7.4”[10]

Dunja Hamanjak, geboren 18.3.29 in Pocharischtsche, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[11]



Nr. 153.

Lippstadt, den 13. März 1945.

Die Maschinenarbeiterin Dunja Hamanjak
wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28.
ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten
in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 18. März 1929
in Pocharischtsche (Sowjetunion)
(Standesamt Nr.)
Vater:
Mutter:
Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.
Eingetragen auf mündliche – ~~schriftliche~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs
Johann [redacted] in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.
Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener
Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Johann [redacted]
Der Standesbeamte
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff auf das Arbeitslager
durch Bomben getötet.
Eheschließung des Verstorbenen am in Nr.
(Standesamt

Dunja Hamanjek war 15. Ihren 16. Geburtstag
- fünf Tage später – erlebte sie nicht mehr.

Nr. 60 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ - ist

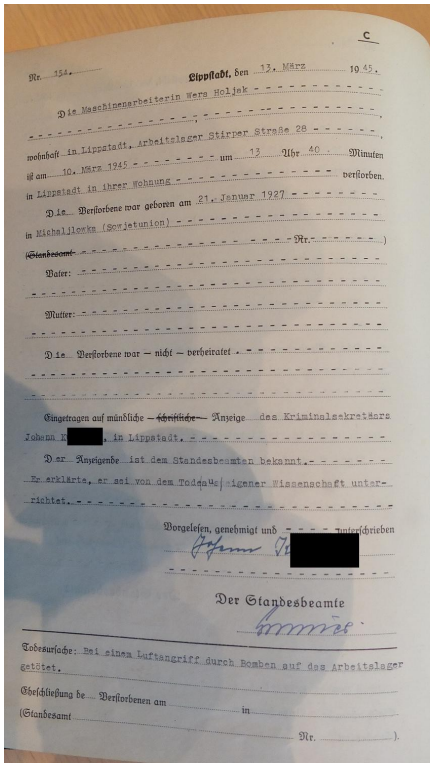
„Nr. 154.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Wera Holjak, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 21. Januar 1927[12] in Michaljlowka (Sowjetunion).“
Vater: -
Mutter: -

[10] Sterbeurkunde für Dunja Hamanjek (Standesamt Lippstadt Nr. 153/45), 2.2.2.4 / 77085606, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[11] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)
[12] Wie meine Mutter in Lippstadt, die 85 Jahre alt wurde.

Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Auf der Sterbeurkunde des ITS steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 13/45 A 6.7.5”[13]

Wera Holjak, geboren 21.1.27 in Michailowka, „Beschäftigungsdauer“ 28.2.44 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[14]



C

Nr. 154. Lippstadt, den 13. März 1945.

Die Maschinenarbeiterin Wera Holjak

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten

in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 21. Januar 1927

in Michailowka (Sowjetunion)

(~~Standesamt~~ Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche – ~~schriftliche~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K[redacted], in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann K[redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Eheschließung be Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

Wera Holjak war 18.

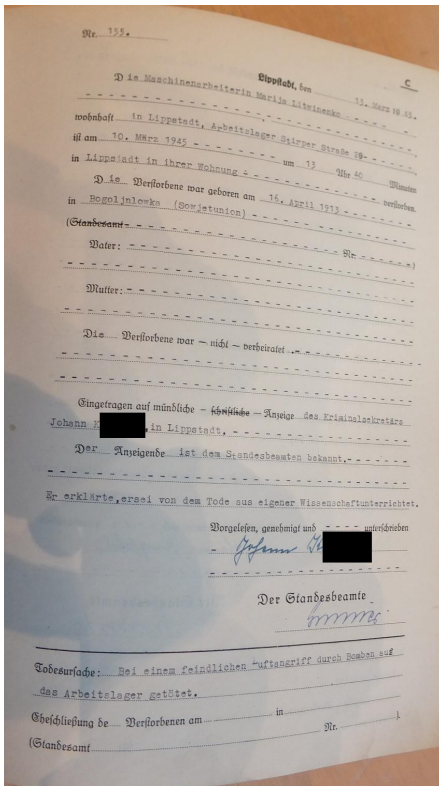
Nr. 61 auf der Gräberliste ist Marija Litwenko, „Ursache des Todes“ „unbekannt“:

„Nr. 155.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Marija Litwinenko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 16. April 1913 in Bogoljnowka (Sowjetunion).
Vater: -

[13] Sterbeurkunde für Wera Holjak (Standesamt Lippstadt Nr. 154/45), 2.2.2.4 / 77085606, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[14] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Marija Litwinenko, geboren 16.4.13 in Bokoljnbowka, „Beschäftigungsdauer“ 27.3.42 – 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[15]


Nr. 155.

Lippstadt, den 13. März 19 45.

Die Maschinenarbeiterin Marija Litwinenko
wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28,
ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten
in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 16. April 1913
in Bogoljnlowka (Sowjetunion)
(Standesamt
Vater: Nr.)
Mutter:
Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.
Eingetragen auf mündliche – ~~schriftliche~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs
Johann [redacted], in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.
Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Johann [redacted]
Der Standesbeamte
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.
Eheschließung des Verstorbenen am in Nr.
(Standesamt

Marija Litwinenko war 32.

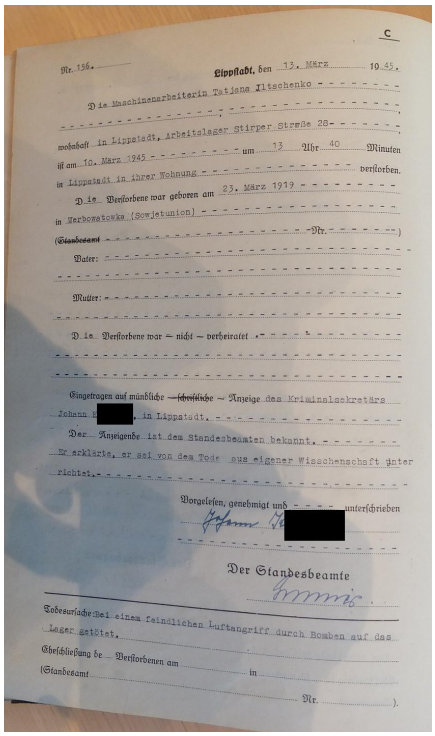
Nr. 62 auf der Gräberliste ist Tatjana Jlitscheko, „Ursache des Todes“ „unbekannt“:

„Nr. 156.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Tatjana Iltschenko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 23. März 1919 in Werbowatowka (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.

[15] Liste der „beschäftigten“ „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Lager getötet.“

Tatjana Iltschenko, geboren 23.3.19 in Werbowatowka, „Beschäftigungsdauer“ 20[16].1.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[17]



c

Nr. 156. Lippstadt, den 13. März 1945.

Die Maschinenarbeiterin Tatjana Iltschenko

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten

in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 23. März 1919

in Werbowatowka (Sowjetunion)

(Standesamt Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche – ~~schriftliche~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs Johann [redacted], in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

[redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Lager getötet.

Eheschließung bezw. Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

Tatjana Iltschenko war 25.

Nr. 63 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ - ist

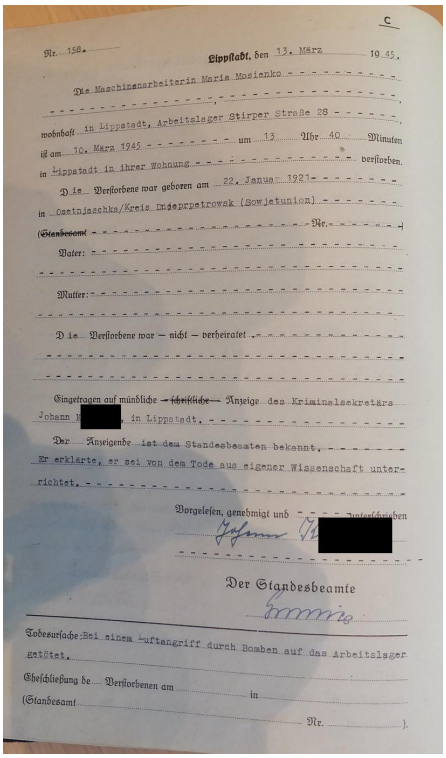
„Nr. 158.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Maria Mosienko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 22. Januar 1921 in Osetnjaschka/ Kreis Dnjepropetrowsk (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.

[16] Die Zahl ist überschrieben; vielleicht ist es auch der 26.
[17] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Auf der Sterbeurkunde des ITS steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 134/45 A 6.7.8”[18]

Maria Mosienko, geboren 22.1.24 in Osetnjaschka, „Beschäftigungsdauer“ 25.1.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[19]



C

Nr. 158. Lippstadt, den 13. März 19 45.

Die Maschinenarbeiterin Maria Mosienko

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten

in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 22. Januar 1924

in Osetnjaschka/Kreis Dnjeprpetrowsk (Sowjetunion)

(~~Standesamt~~ Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche ~~– fernmündliche –~~ Anzeige des Kriminalsekretärs Johann [redacted] in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Eheschließung des Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

Maria Mosienko ist 24.

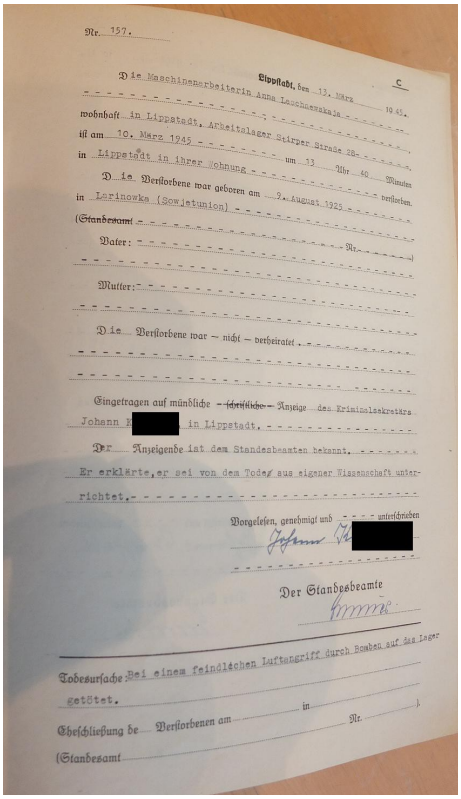
Nr. 64 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ – ist

„Nr. 157.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Anna Laschnewskaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 9. August 1925 in Larinowka (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -

[18] Sterbeurkunde für Maria Mosienko (Standesamt Lippstadt Nr. 158/45), 2.2.2.2 / 76818313, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[19] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Lager getötet.“

Anna Lasabnewskaja, geboren 9.8.25 in Lardnowska, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[20]


Nr. 157.

Lippstadt, den 13. März 10 45.

Die Maschinenarbeiterin Anna Laschnewskaja wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28 ist am 10. März 1945 in Lippstadt in ihrer Johnung um 13 Uhr 40 Minuten verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 9. August 1925 in Lerinowka (Sowjetunion)

(Standesamt

Vater: Nr.)

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche – ~~(schriftliche)~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs Johann [redacted] in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Lager getötet.

Eheschließung des Verstorbenen am in Nr.

(Standesamt

Anna Laschnewskaja ist 19, als sie stirbt.

Nr. 65 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ – ist

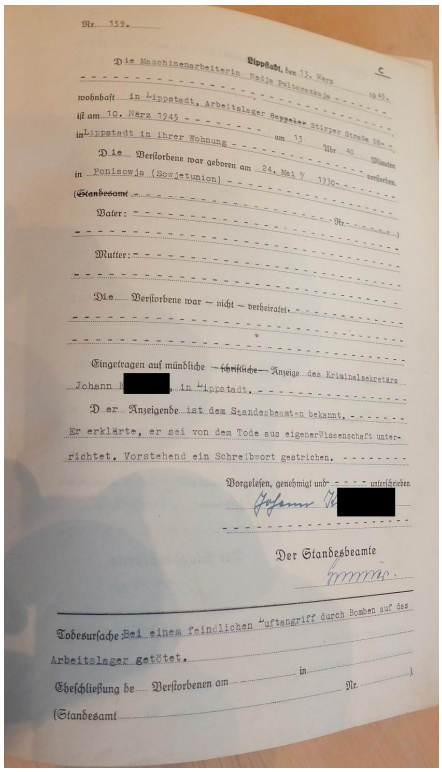
„Nr. 159.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Nadja Poltorazkaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager ~~Cappeler~~[21] Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 24. Mai 1930 in Ponisowja (Sowjetunion).
Vater: -

[20] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)
[21] Da kann man ja auch durcheinanderkommen, bei den vielen Lagern! Wie mag sich diese/r Schreibende gefühlt haben, wenn ihm doch sehr bewußt war, daß es ein Lager war, und er/sie immer wieder „in ihrer Wohnung“ schreibt?

Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Lager getötet.“

Auf der Sterbeurkunde des ITS steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 136/45 A 6.7.10”[22]

Nadja Poltorazkaja, geboren 24.5.30 in Ponisowja, „Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[23]


Nr. 159.

Lippstadt, den 13. März

Die Maschinenarbeiterin Nadja Poltorazkaja wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Sappeier Stirper Straße 28 ist am 10. März 1945 in Lippstadt in ihrer Wohnung um 33 Uhr 40 Minuten verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 24. Mai 1930 in Ponisowja (Sowjetunion)

(Standesamt Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche – schriftliche – Anzeige des Kriminalsekretärs Johann [redacted] in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorstehend ein Schreibwort gestrichen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Eheschließung der Verstorbenen am in Nr.

(Standesamt

Nadja Poltorazkaja war 14, als sie starb.
„Beschäftigungsdauer“ 16.3.44 - 10.3.45.

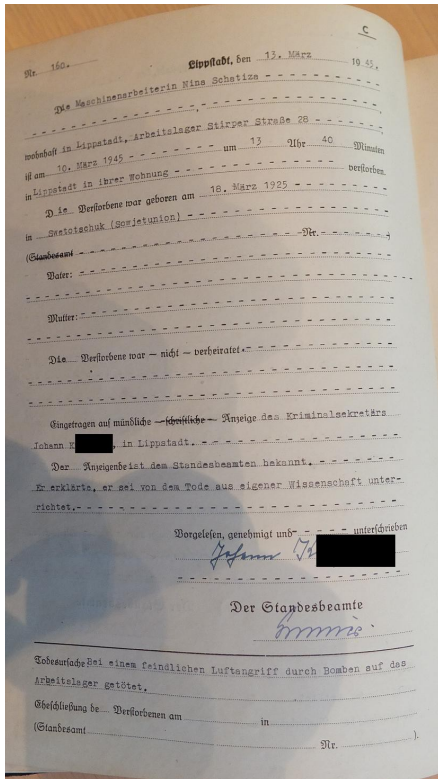
Nr. 66 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ – ist

„Nr. 160.
Lippstadt, den 13. März 1945.

[22] Sterbeurkunde für Nadja Poltorazkaja (Standesamt Lippstadt Nr. 159/45), 2.2.2.4 / 77098575, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[23] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Die Maschinenarbeiterin Nina Schatiza, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 18. März 1925 in Swetotschuk (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet."

Nina Schatiza, geboren 1925 in Swetotschuk, „Beschäftigungsdauer" 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang": „d. Bomben getötet"[24]



Nr. 160. Lippstadt, den 13. März 1945.

Die Maschinenarbeiterin Nina Schatiza, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 18. März 1925 in Swetotschuk (Sowjetunion)

(~~Standesamt~~ Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche ~~– kirchliche –~~ Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K[redacted], in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann K[redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Eheschließung des Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

Nina Schatiza war 19. Ihren 20. Geburtstag
- fünf Tage später – erlebte sie nicht mehr.

Nr. 67 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes" „unbekannt" – ist

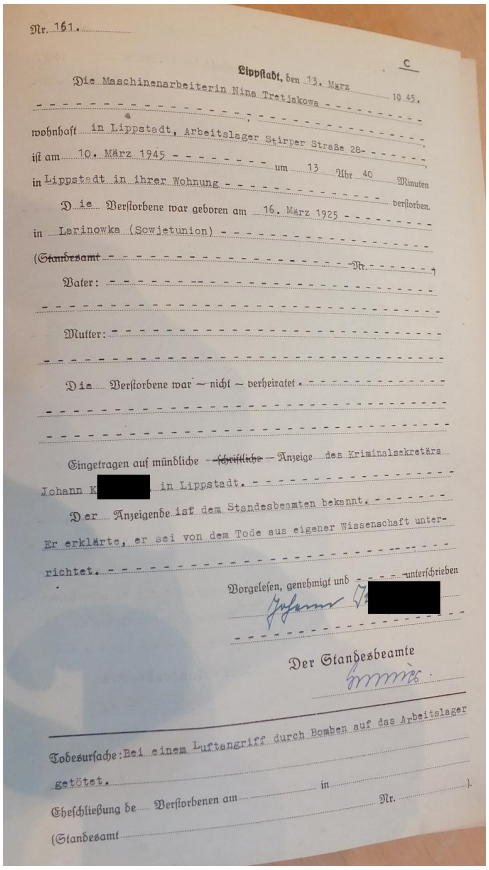
„Nr. 161.
Lippstadt, den 13. März 1945.

[24] Liste der „beschäftigten" „Russen" der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Die Maschinenarbeiterin Nina Tretjakowa, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 16. März 1925 in Larinowka (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet."

Auf der Sterbeurkunde des ITS steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 138/45 A 6.7.12"[25]

Nia Trejakowa, geboren 6.10.1325 in Larinowka, „Beschäftigungsdauer" 16.3.44 - 10.3.45, „Abgang": „d. Bomben getötet"[26]


Nr. 161.

C

Lippstadt, den 13. März 10 45.

Die Maschinenarbeiterin Nina Tretjakowa

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten

in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 16. März 1925

in Larinowka (Sowjetunion)

(~~Standesamt~~ Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche ~~schriftliche~~ Anzeige des Kriminalsekretärs

Johann K[redacted] in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: Bei einem Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Eheschließung der Verstorbenen am in Nr.)

(Standesamt

Nina Tretjakowa überlebte ihren 20. Geburtstag
ganze drei Tage.

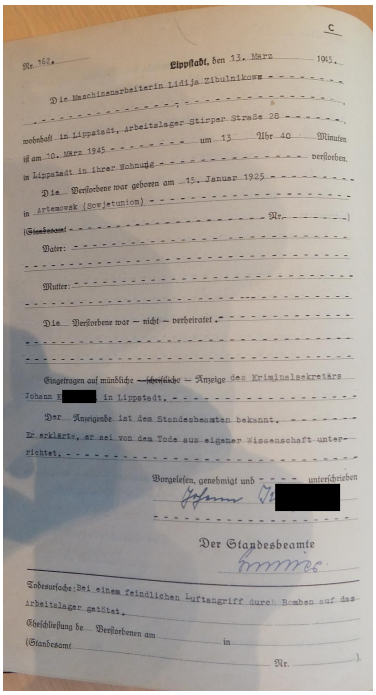
[25] Sterbeurkunde für Nina Tretjakowa (Standesamt Lippstadt Nr. 161/45), 2.2.2.2 / 76887499, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[26] Liste der „beschäftigten" „Russen" der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Nr. 68 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ – ist

„Nr. 162.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Lidija Zibulnikowa, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 15. Januar 1925 in Artemowsk (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Auf der Sterbeurkunde des ITS steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 139/45 A 6.7.12”[27]

Lidija Zibulnikowa, geboren 15.1.25 in Artemswk, „Beschäftigungsdauer“ 7.6.42 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[28]


Nr. 162. Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Lidija Zibulnikowa
wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28
ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten
in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 15. Januar 1925
in Artemowsk (Sowjetunion)
(~~Standesamt~~ Nr.)
Vater:
Mutter:
Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.
Eingetragen auf mündliche ~~–schriftliche~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs
Johann [redacted] in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.
Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Johann [redacted]
Der Standesbeamte
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.
Geschlossung des Verstorbenen am in
(Standesamt Nr.)

Lidija Zibulnikowa war 20.

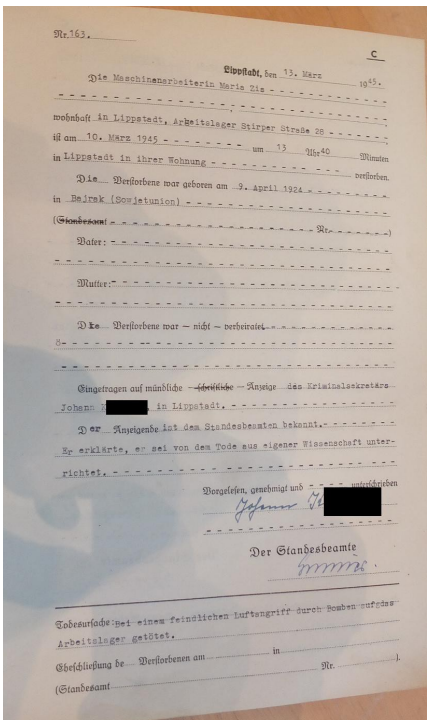
[27] Sterbeurkunde für Lidija Zibulnikowa (Standesamt Lippstadt Nr. 162/45), 2.2.2.2 / 76906616, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[28] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

Nr. 69 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ – ist

„Nr. 163.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Maria Zis, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben. Die Verstorbene war geboren am 9. April 1924 in Bajrak (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Auf der Sterbeurkunde des ITS steht auf der Rückseite: „Beerd. Friedhof Lippstadt No. 140/45 A 6.7.14”[29]

Maria Zis, geboren 9.4.24 in Bajrak, „Beschäftigungsdauer“ 24.8.43 - 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[30]


Nr. 163.

C

Lippstadt, den 13. März 1945.

Die Maschinenarbeiterin Maria Zis

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten

in Lippstadt in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 9. April 1924

in Bajrak (Sowjetunion)

(~~Standesamt~~ Nr.)

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf mündliche ~~(öffentliche~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs

Johann [redacted] in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Todesursache: ~~Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das~~ Arbeitslager getötet.

Geschließung des Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

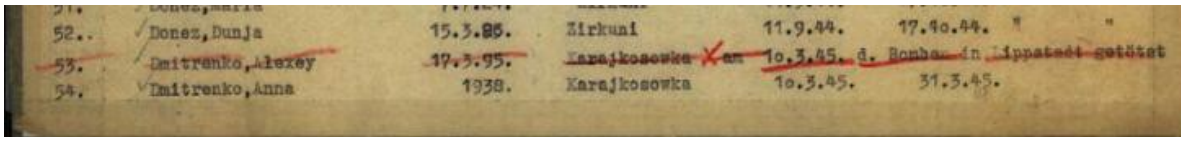
Maria Zis war 18.

[29] Sterbeurkunde für Maria Zis (Standesamt Lippstadt Nr. 163/45), 2.2.2.2 / 76907256, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[30] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

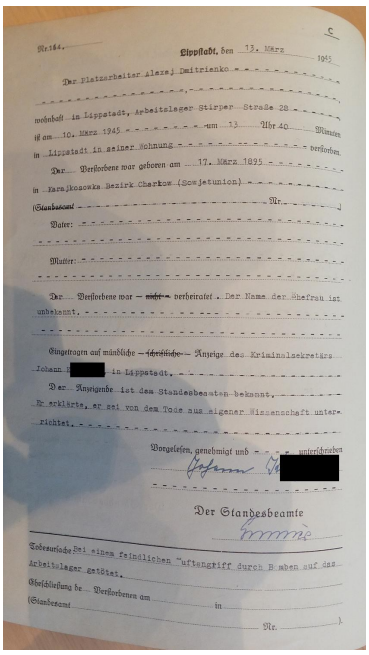
Nr. 70auf der Gräberliste ist Alexej Dmitzienko, „Ursache des Todes“ „unbekannt“:

„Nr. 164.
Lippstadt, den 13. März 1945.
Der Platzarbeiter Alexej Dmitrienko, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten in Lippstadt in seiner Wohnung verstorben. Der Verstorbene war geboren am 17.März 1895 in Karajkosowka Bezirk Charkow (Sowjetunion).
Vater: -
Mutter: -
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Kriminalsekretärs Johann K. in Lippstadt.
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Unterschrift)
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.“

Alexej Dmitrenko, geboren 17.3.95 in Karajkosowka, „Beschäftigungsdauer“ 10.3.45, „Abgang“: „d. Bomben getötet“[31]


52..	Donez,Dunja	15.3.85.	Zirkuni	11.9.44.	17.10.44. " "
53.	Dmitrenko,Alexey	17.3.95.	Karajkosowka	10.3.45.	d. Bomben in Lippstadt getötet
54.	Dmitrenko,Anna	1938.	Karajkosowka	10.3.45.	31.3.45.

[32]


Nr.164. Lippstadt, den 13. März 1945

Der Platzarbeiter Alexej Dmitrienko

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am 10. März 1945 um 13 Uhr 40 Minuten

in Lippstadt in seiner Wohnung verstorben

Der Verstorbene war geboren am 17. März 1895

in Karajkosowka Bezirk Charkow (Sowjetunion)

(Standesamt Nr.)

Vater:

Mutter:

Der Verstorbene war – ~~nicht~~ – verheiratet. Der Name der Ehefrau ist unbekannt.

Eingetragen auf mündliche – ~~(schriftliche)~~ – Anzeige des Kriminalsekretärs Johann [redacted] in Lippstadt.

Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, er sei von dem Tode aus eigener Wissenschaft unterrichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Johann [redacted]

Der Standesbeamte

Emmie

Todesursache Bei einem feindlichen Luftangriff durch Bomben auf das Arbeitslager getötet.

Abschrift/Auszug des Verstorbenen am in (Standesamt Nr.)

Alexej Dmitrienko starb vier Tage nach seinem 50. Geburtstag.

[31] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)
[32] 2.1.2.1 / 70681786. Ob Alexej Dmitrienko wirklich genau einen Tag als „Platzarbeiter“ im Lager war und durch Bomben getötet wurde, die einzigen, die auf Lippstadt fielen?

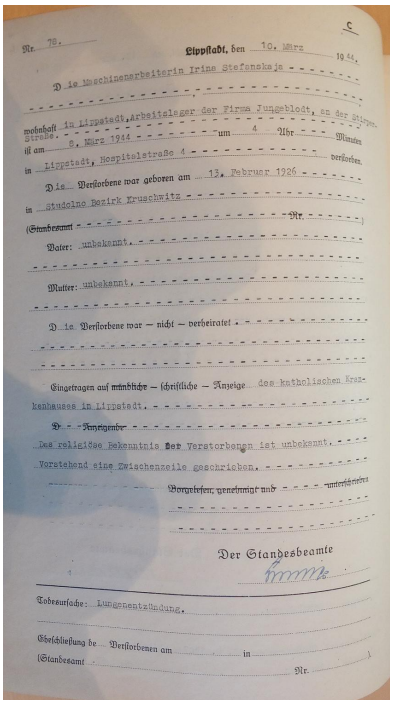
Das waren die Vierzehn, die mich im November 2017 in die Stirper Straße gerufen hatten und deren „Wohnung“ mich nicht mehr losläßt.

Aber inzwischen habe ich noch weitere Tote gefunden, und „um neben den am 10.03.1945 Verstorbenen auch den zahlreichen anderen Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen gedenken zu können“ und in der Hoffnung, daß vielleicht doch noch eine „Hinweistafel an der Stirper Straße“ angebracht werden kann[33]:

Nr. 20 auf der Gräberliste[34] - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ - ist

„Nr. 78.
Lippstadt, den 10. März 1944.
Die Maschinenarbeiterin Irina Stefanskaja, wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager der Firma Jungeblodt, an der Stirperstraße, ist am 8. März um 4 Uhr in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 13. Februar 1926 in Studolno Bezirk Kruschwitz.
Vater: unbekannt.
Mutter: unbekannt.
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses Lippstadt.
Das religiöse Bekenntnis der Verstorbenen ist unbekannt.
Vorstehend eine Zwischenzeile geschrieben.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Lungenentzündung.“

[33] siehe „Lippstadt, Stirperstraße 28. Russin Nr. 79“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/103.-Lippstadt-Stirperstra%C3%9Fe-28-Russin-Nr.-79.pdf
[34] Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger („RUS“) auf dem Friedhof in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Digital Archive, Bad Arolsen



Nr. 78. Lippstadt, den 10. März 1944.

Die Maschinenarbeiterin Irine Stefenskaja

wohnhaft in Lippstadt, Arbeitslager der Firma Jungeblodt, an der Stiftsstraße.

ist am 6. März 1944 um 4 Uhr Minuten

in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 13. Februar 1926

in Studolno Bezirk Kruschwitz

(Standesamt Nr.)

Vater: unbekannt.

Mutter: unbekannt.

Die Verstorbene war — nicht — verheiratet.

Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.

Der Anzeigende

Das religiöse Bekenntnis der Verstorbenen ist unbekannt.

Vorstehend eine Zwischenzeile gestrichen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

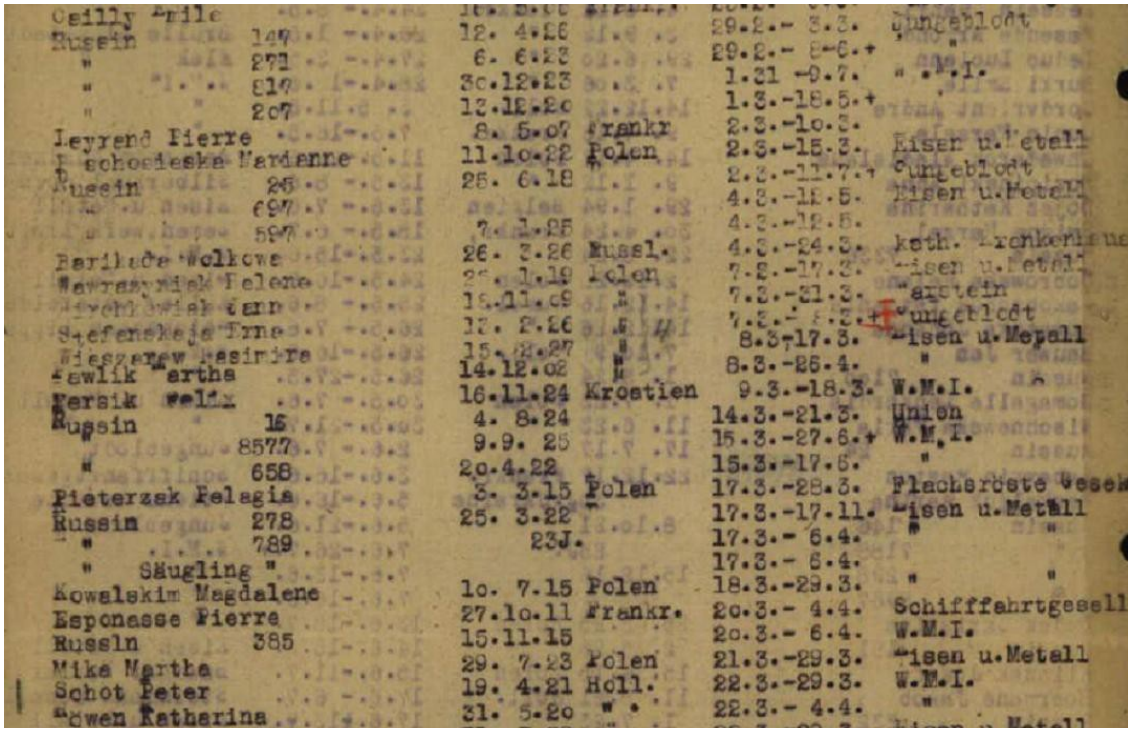
Der Standesbeamte

Todesursache: Lungenentzündung.

Abschließend die Verstorbenen am in (Standesamt Nr.)

35

In der Krankenhausliste des Katholischen Krankenhauses Lippstadt steht Erne Siefenskaja, geboren 17.2.1926, „Polen“, behandelt vom 7.3. bis 8.3.1944 mit dem schrecklichen „+“ für „verstorben“.



Russin	149	12. 4.28	29.2.- 3.3.	Jungeblodt
"	271	6. 6.23	29.2.- 8.6.+	"
"	819	30.12.23	1.31 -9.7.	" .M.I.
"	207	13.12.20	1.3.-18.5.+	
Leyrend Pierre		8. 5.07	2.3.-10.3.	Frankr
Pschosieska Marianne		11.10.22	2.3.-15.3.	Eisen u. Metall
Russin	26	25. 6.18	2.3.-11.7.+	Jungeblodt
"	697		4.3.-11.5.	Eisen u. Metall
"	597	7. 1.25	4.3.-12.5.	
Parilude Wolkow		26. 3.26	4.3.-24.3.	Russl.
Mawrazynski Helene		25. 1.19	7.3.-17.3.	Polen
Kiechowiak Hermann		15.11.09	7.3.-21.3.	keth. Krankenhaus
Stefenskaja Irne		17. 2.26	7.3.- 8.3.+	Eisen u. Metall
Kieszczew Pasindre		15. 2.27	8.3-17.3.	Marstein
Pawlik Martha		14.12.02	8.3.-25.4.	Jungeblodt
Persik Felix		16.11.24	9.3.-18.3.	Eisen u. Metall
Russin	16	4. 8.24	14.3.-21.3.	"
"	8577	9.9. 25	15.3.-27.6.+	W.M.I.
"	658	20.4.22	15.3.-17.5.	Union
Pieterzak Pelagia		3. 3.15	17.3.-28.3.	W.M.I.
Russin	278	25. 3.22	17.3.-17.11.	"
"	789	23J.	17.3.- 6.4.	Flachdrähte Gesel
" Säugling "			17.3.- 6.4.	Eisen u. Metall
Kowalskim Magdalene		10. 7.15	18.3.-29.3.	"
Esponasse Pierre		27.10.11	20.3.- 4.4.	"
Russin	385	15.11.15	20.3.- 6.4.	Schiffahrtgesell
Mike Martha		29. 7.23	21.3.-29.3.	W.M.I.
Schot Peter		19. 4.21	22.3.-29.3.	Eisen u. Metall
Rowen Katherina		31. 5.20	22.3.- 4.4.	W.M.I.

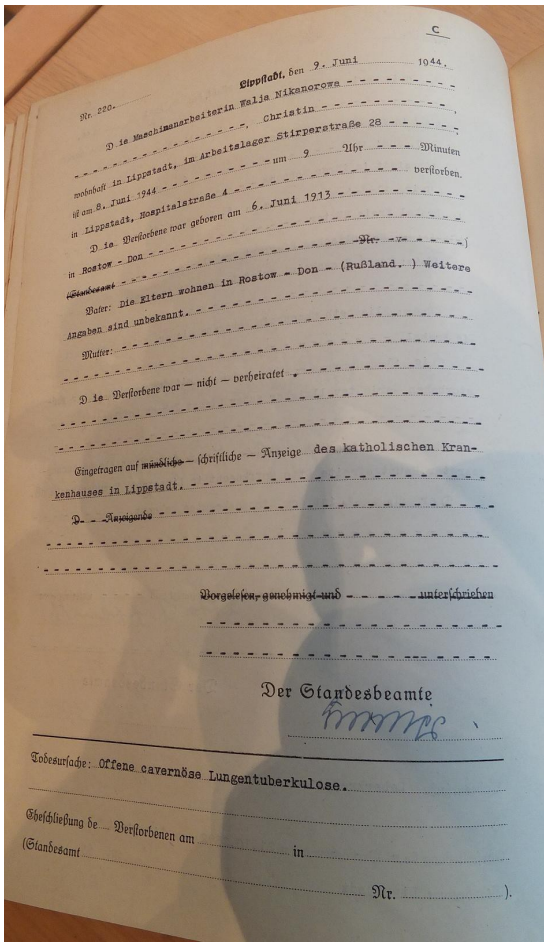
36

Irina Stefanskaja war 18, als sie starb.
„Todesursache“: „Lungenentzündung“.

[35] Stadtarchiv Lippstadt
[36] Liste der „ausländischen Patienten“ des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten), hier Ausschnitt aus 2.1.2.1 / 70681924

Nr. 34 auf der Gräberliste ist Walja Nikonorowa, „Ursache des Todes“ „unbekannt“:

„Nr. 220.
Lippstadt, den 9. Juni 1944.
Die Maschinenarbeiterin Walja Nikanarowa, Christin, wohnhaft in Lippstadt, im Arbeitslager Stirperstraße 28, ist am 8. Juni 1944 um 9 Uhr in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 6. Juni 1913 in Rostow – Don.
Vater: Die Eltern wohnen in Rostow – Don – (Rußland.) Weitere Angaben sind unbekannt.
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses Lippstadt.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Offene cavernöse Lungentuberkulose.“


C

Nr. 220. Lippstadt, den 9. Juni 1944.

Die Maschinenarbeiterin Walja Nikanorowa, Christin, wohnhaft in Lippstadt, im Arbeitslager Stirperstraße 28 ist am 8. Juni 1944 um 9 Uhr Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 6. Juni 1913 in Rostow – Don (~~Nr. v. ...~~)

~~Standesamt~~

Vater: Die Eltern wohnen in Rostow – Don – (Rußland.) Weitere Angaben sind unbekannt.

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf ~~mündliche~~ – schriftliche – Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.

~~D. Anzeigende~~

~~Vorgelesen, genehmigt und~~ unterschrieben

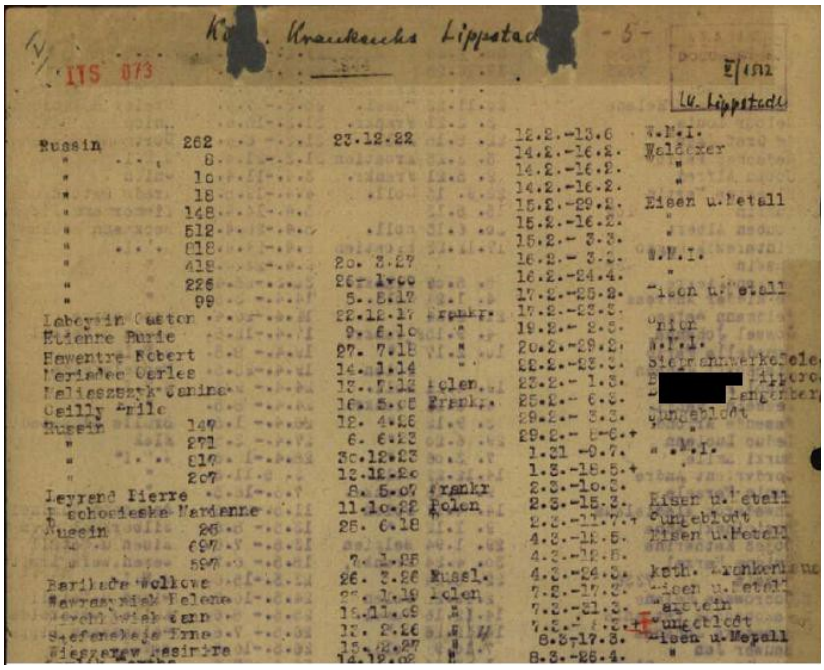
Der Standesbeamte

Todesursache: Offene cavernöse Lungentuberkulose.

Geschließung des Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

In der Krankenhausliste steht „Russin 271“, geboren 6.6.1923, behandelt vom 29.2. bis 8.6.1944, „+“, „Jungeblodt“.

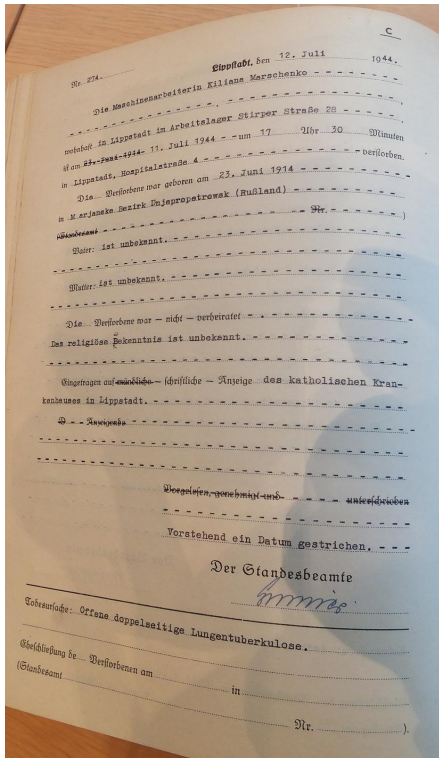


Walja Nikanarowa starb zwei Tage nach ihrem 31.
(Sterbeurkunde) oder 21. (Krankenhausliste) Geburtstag.

Nr. 43 auf der Gräberliste ist Kilina Marschenko, geboren 23.6.1917, gestorben 11.7.1944, „Ursache des Todes“ „unbekannt“:

„Nr. 274.
Lippstadt, den 12 Juli 1944.
Die Maschinenarbeiterin Kiliana Marschenko, wohnhaft in Lippstadt im Arbeitslager Stirper Straße 28, ist am 11. Juli 1944 um 17 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 23. Juni 1914 in Marjaneke Bezirk Dnjepropetrowsk (Rußland).
Vater: ist unbekannt.
Mutter: ist unbekannt.
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Das religiöse Bekenntnis ist unbekannt.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses Lippstadt.
Vorstehend ein Datum gestrichen.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Offene doppelseitige Lungentuberkulose.“

[37] 2.1.2.1 / 70681924, ITS Digital Archive, Bad Arolsen



Nr. 274. Lippstadt, den 12. Juli 1944.

Die Maschinenarbeiterin Kiliane Marschenko

wohnhaft in Lippstadt im Arbeitslager Stirper Straße 28

ist am ~~23. Juni 1944~~ 11. Juli 1944 um 17 Uhr 30 Minuten

in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 23. Juni 1914

in Marjanska Bezirk Dnjepropetrowsk (Rußland) Nr.)

~~Standesamt~~

Vater: ist unbekannt.

Mutter: ist unbekannt.

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Das religiöse Bekenntnis ist unbekannt.

Eingetragen auf ~~mündliche~~ – schriftliche – Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.

~~D. – Anzeigende~~

~~Vorgelesen, genehmigt und~~ ~~unterschrieben~~

Vorstehend ein Datum gestrichen.

Der Standesbeamte

Todesursache: Offene doppelseitige Lungentuberkulose.

Geschließung des Verstorbenen am

(Standesamt in

Nr.).

Laut Krankenhausliste starb ab 11.7.1944 „Russin 25“, geboren 25.6.1918 (statt 23.6.1914);sie wurde seit dem 2.3.1944 behandelt. „Jungeblodt“[38]. Sie steht auf der gleichen Seite fünf Zeilen unter Walja Nikanarowa („Russin 271“) und sechs Zeilen über Irina Stefanskaja bzw. Erne Siefenskaja. Die Abbildung der Liste bei Walja Nikanarowa ist deshalb so groß; sie sind alle darauf.

Kiliana Marschenko war 30 (Sterbeurkunde)
oder 26 (Krankenhausliste).

Auf der Liste von Heinrich Jungeblodt stehen noch drei Tote:

- Marija Kobsar, geboren 20.4.14 in Warchserebrijanka, „Beschäftigungsdauer“ 27.3.42 – 13.10.43, „Abgang“: „gestorben“;
- Anastasia Kotschetkowa, geboren 20.11.08 in Dmitronka, „Beschäftigungsdauer“ 4.4.42 – 7.4.44, „Abgang“: „i. Krankenh. gest.“, und
- Olga Sadlownikowa, geboren 7.7.23 in Abajan, „Beschäftigungsdauer“ 7.6.42 – 22.10.43, „Abgang“: „gestorben“.

Was ich zu ihnen gefunden hatte, steht in „Lippstadt, Stirperstraße 28. Russin Nr. 79“[39]. Nur kurz zur Erinnerung:

[38] 2.1.2.1 / 70681924
[39] https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/103.-Lippstadt-Stirperstra%C3%9Fe-28-Russin-Nr.-79.pdf

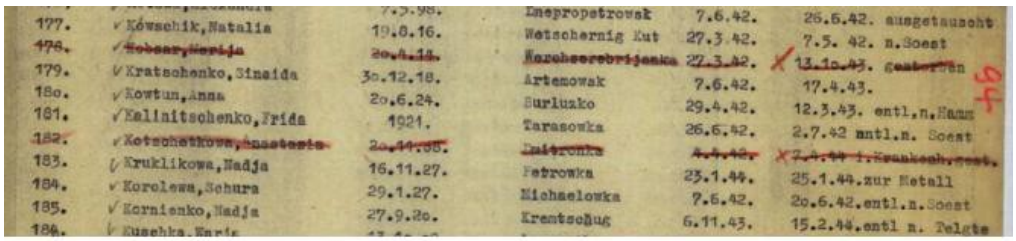
Nr. 10 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ - ist

„Nr. 329.
Lippstadt, den 25. Okotober 1943.
Die Ostarbeiterin Olga Sadownikowa, wohnhaft in Artemonsk, Komsomolskaja 4 (Ukraine), zur Zeit im Russenlager der Firma H. Jungeblodt in Lippstadt, ist am 22. Oktober 1943 um 9 Uhr 20 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4, verstorben. Die Verstorbene war geboren am 7. Juli 1923 in Abajan (Ukraine).
Vater: unbekannt.
Mutter: unbekannt.
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Das religiöse Bekenntnis ist nicht bekannt.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.
Der Standesbeamte
(Unterschrift)
Todesursache: Offene, doppelseitige, frotschreitende[40] Lungentuberkulose.“

Olga Sadownikowa starb mit 20.
„Beschäftigungsdauer“ 7.6.42 – 22.10.43

Nr. 29 auf der Gräberliste ist Anastasia Kotschenkowa, „Ursache des Todes“ „unbekannt“:

„Nr. 136.
Lippstadt, den 8. April 1944.
Die Metallarbeiterin Anastasia Kotschetkowa, wohnhaft in Lippstadt, im Arbeitslager der Firma Jungeblodt, Stirper-Straße, ist am 7. April 1944 um 11 Uhr in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 28. November 1908 in Dmitiewka Bezirk (Russland).
Vater: ist unbekannt.
Mutter: ist unbekannt.
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Das religiöse Bekenntnis ist unbekannt.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.
Vorstehend ein Wort am Rand geschrieben.
Der Standesbeamte
(Unterschrift)
Todesursache: Militär-Tuberkulose.“



177.	Kowschik, Natalia	19.8.16.	Dnepropetrowsk	7.6.42.	26.5.42. ausgetauscht
178.	~~Tobary, Nerija~~	~~20.4.18.~~	Wetschernig Kut	27.3.42.	7.5. 42. n.Soest
179.	Kratschenko, Sinaida	30.12.18.	~~Karchsorebrijenka~~	~~27.3.42.~~	~~13.10.43. gestorben~~
180.	Kowtun, Anna	20.6.24.	Artemowsk	7.6.42.	17.4.43.
181.	Kalinitschenko, Frida	1921.	Surluzko	29.4.42.	12.3.43. entl.n.Hamm
182.	~~Kotschetkowa, Anastasia~~	~~20.11.08.~~	Tarasowka	26.6.42.	2.7.42 entl.n. Soest
183.	Kruklikowa, Nadja	16.11.27.	~~Dmitrowka~~	~~4.4.42.~~	~~7.4.44 i.Krankenh.gest.~~
184.	Korolewa, Schura	29.1.27.	Petrowka	23.1.44.	25.1.44.zur Metall
185.	Kornienko, Nadja	27.9.20.	Michaelowka	7.6.42.	20.6.42.entl.n.Soest
186.	Kuschka, Maria		Krentschug	6.11.43.	15.2.44.entl n. Belgte

41

[40] [fortschreitende]
[41] Liste der „beschäftigten” „Russen” der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen); hier: 2.1.2.1 / 70681791.

Anastasia Kotschetkowa ist 35.
„Beschäftigungsdauer“ 4.4.42 – 7.4.44
„Todesursache: Militär-Tuberkulose“

Hoffentlich finde ich auch noch Marija Kobsar, geboren 20.4.14 in Warchserebrijanka, „Beschäftigungsdauer“ 27.3.42 – 13.10.43, „Abgang“: „gestorben“. In der Krankenhausliste gibt es „Russin 229“, geboren 20.4.1924, die vom 26.6. bis 6.7.1943 behandelt wurde, „Jungeblodt“. Vielleicht ist sie es.

Russin Nr.	87	17.09.1924	Rußland	26.11.	- 28.11.	1942	Jungeblodt
Russin Nr.	70	14.02.1923	Rußland	28.11.	- 4.2.	1942	Jungeblodt
Russin Nr.	172	23.02.1919	Rußland	8.1.	- 12.1.	1943	Jungeblodt
Russin	242	10.06.1924	Rußland	15.1.	- 20.1.	1943	Jungeblodt
Russin	54	03.06.1926	Rußland	16.1.	- 23.1.	1943	Jungeblodt
Russin	979	09.04.1924	Rußland	16.1.	- 20.1.	1943	Jungeblodt
Russin	178		Rußland	22.1.	- 26.1.	1943	Jungeblodt
Russin	172	23.01.1919	Rußland	22.1.	- 29.1.	1943	Jungeblodt
Russin	161	18.04.1924	Rußland	22.1.	- 26.1.	1943	Jungeblodt
Russin	178	08.01.1926	Rußland	16.2.	- 20.2.	1943	Jungeblodt
Russin	155	20.12.1918	Rußland	8.3.	- 25.3.	1943	Jungeblodt
Russin	210	04.01.1912	Rußland	12.3.	- 5.4.	1943	Jungeblodt
Russin	172		Rußland	28.5.	- 7.6.	1943	Jungeblodt
Russin	70	20.10.1915	Rußland	17.6.	- 24.6.	1943	Jungeblodt
Russin	229	20.04.1914	Rußland	26.6.	- 6.7.	1943	Jungeblodt
Russin	152		Rußland	6.8.	- 22.10.	1943	Jungeblodt
Russin	87	27.09.1925	Rußland	7.1.	- 29.2.	1944	Jungeblodt
Senchorowa	Eugenie	17.12.1918	Rußland	3.2.	- _.2.	1944	Jungeblodt
Russin	nr. 3		Rußland	8.2.	- 15.2.	1944	Jungeblodt
Russin	147	12.04.1926	Rußland	29.2.	- 3.3.	1944	Jungeblodt
Russin	271	06.06.1923	Rußland	29.2.	- 8.6.+	1944	Jungeblodt
Russin	25	25.06.1918	Rußland	2.3.	- 11.7.+	1944	Jungeblodt
Siefenskaja	Erne	17.02.1926	Polen	7.3.	- 8.3.+	1944	Jungeblodt
Russin	79	28.11.1908	Rußland	27.3.	- 7.4.+	1944	Jungeblodt
Russin	69	18.03.1929	Rußland	28.3.	- 12.5.	1944	Jungeblodt
Russin	24	17.07.1917	Rußland	2.6.	- 7.6.	1944	Jungeblodt
Russin	146	08.10.1921	Rußland	5.6.	- 21.6.	1944	Jungeblodt
Russin	22	10.08.1920	Rußland	22.6.	- 30.6.	1944	Jungeblodt
Russin	168	27.11.1922	Rußland	21.8.	- 20.8.	1944	Jungeblodt
Russin	103		Rußland	24.8.	- 8.9.	1944	Jungeblodt
Russin	235	09.01.1914	Rußland	29.9.	- 31.10.	1944	Jungeblodt
Russin	145		Rußland	9.10.	- 13.10.	1944	Jungeblodt
Russin	91	19.07.1918	Rußland	12.12.	- 22.12.	1944	Jungeblodt
Russin	198		Rußland	9.1.	- 1.3.	1945	Jungeblodt
Russin	203		Rußland	19.1.	- 14.2.	1945	Jungeblodt
Russin	151		Rußland	24.1.	- 30.1.	1945	Jungeblodt
Russin	178		Rußland	5.2.	- 24.2.	1945	Jungeblodt
Russin	37		Rußland	10.3.	- 14.4.	1945	Jungeblodt
Russin	143	30.12.1924	Rußland	10.3.	- 16.3.	1945	Jungeblodt
Russin	33		Rußland	10.3.	- 11.6.	1945	Jungeblodt
Russin	53	02.02.1923	Rußland	10.3.	- 23.3.	1945	Jungeblodt

Russin	63	16.12.1925	Rußland	10.3. - 2_.3.	1945	Jungeblodt
Baranowsk_	Du_ja	25.03.1927		11.3. - 1.6.	1945	Jungeblodt
Prilepskaja	Olga	04.09.1921	Rußland	16.4. - 3.5.	1945	Jungeblodt[42]
Russin	123	20 J.	Rußland	16.4. - 25.4.	1945	Jungeblodt
Teslenko	Domka Polin	30 J.	Polen	19.4. - 30.4.	1945	Jungeblodt
Russin	__6	19 J.	Rußland	20.4. - 15.5.	1945	Jungeblodt
Nikipara	Matja			22.4. - 10.5.+	1945	Jungeblodt
Jonazemzoba	Maria	23.02.1919	Rußland	25.4. - 30.4.	1945	Jungeblodt
Bronschek	Franz	02.01.1913	Polen	28.4. - 7._.	1945	Jungeblodt

[43]

Wir könnten gemeinsam[44] auch nach allen 457 Namen auf der Jungeblodt-Liste suchen.

[42] Bei den letzten sieben Namen steht „Jungeblodt Lippstadt“. Das „Lippstadt“ lasse ich aus Platzgründen hier weg.

[43] „Kennzeichnung ‚OST’ für Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion“ (Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ostarbeiter.jpg#mediaviewer/File:Ostarbeiter.jpg

[44] https://www.schiebener.net/wordpress/ein-grabstein-erzaehlt-teil-3-und-schluss-ich-habe-einen-traum/ und https://www.schiebener.net/wordpress/beklemmende-spurensuche-wie-schoen-waere-es-wenn-wir-gemeinsam-nach-den-ermordeten-im-its-in-bad-arolsen-suchen-koennten/

[45]

Dann wüßten wir etwas mehr über ihre und unsere Geschichte.

„An Zivillagern[46] waren folgende vorhanden:

1. ...
2. ...
3. ...
4. Heinrich Jungeblodt, Lippstadt
   ungefähre Belegungsstärke: 170 bis 180 Ostarbeiterinnen und Ostarbeiter.
   Der letzte Lagerführer war ein Heinrich P., der damals in Westernkotten wohnte. Derselbe ist aber inzwischen von Westernkotten verzogen. Die jetzige Anschrift ist unbekannt.
5. ...“[47]

[45] Liste der „beschäftigten" „Russen" der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (17 Seiten, 457 Namen)

[46] Die Behandlung dieser Kräfte ist im wesentlichen die gleiche wie die der sowjetrussischen Kriegsgefangenen.“; aus der Akte E 162 im Stadtarchiv Warstein über die „Behandlung“ der „Ostarbeiter“

[47] Meldung der Stadtverwaltung Lippstatt betr. „Suche nach Ausländern, Verfügung vom 31.5.1949“ vom 27.6.1949, 2.2.0.1, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; siehe auch „Von Scheunen, Lagern und Sammelstellen“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Von-Scheunen-Lagern-und-Sammelstellen.pdf

Und vielleicht könnten wir ja doch Hinweisschilder anbringen bzw. „Stottersteine“ verlegen, die erzählten: „Hier war ein Lager für sowjetische Zwangsarbeiter, von denen starben ...“?

Ist „ ...eine historisch eindeutige Zuordnung“ wirklich kaum möglich ...“?[48]

Wenn wir alle gemeinsam arbeiten,
ist so viel möglich!

Mein herzlicher Dank an alle,
die mir bei meiner Suche helfen!

[48] siehe „Lippstadt, Stirperstraße 28. Russin Nr. 79“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/103.-Lippstadt-Stirperstra%C3%9Fe-28-Russin-Nr.-79.pdf